**Zeitschrift:** Volksschulblatt
**Herausgeber:** J.J. Vogt
**Band:** 6 (1859)
**Heft:** 52

**Artikel:** Obwalden
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-286637

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

— Lenzburg. Am 9. d. starb hier nach langem Krankenlager Herr Reallehrer Jakob Heußer von Wezikon, Kantons Zürich, s. Z. Reallehrer in Wattwil und Flawil. Der leider zu früh Verblichene wird nicht nur von seiner Gattin und Kindern als guter Vater betrauert, sondern er wird auch seinen Zöglingen als thätiger und treuer Lehrer im Andenken bleiben.

**Basel.** Taubstummenanstalt Riehen. Für die Taubstummenanstalt in Riehen bei Basel hat sich vor einigen Jahren ein Verein gebildet, der es sich zur Aufgabe gestellt hat, der austretenden Zöglinge genannter Anstalt sich väterlich anzunehmen, während ihrer Lehrzeit sie zu überwachen und für ihren Unterhalt den Angehörigen je nach Bedürfniß an die Hand zu gehen. Der Verein durfte Gottes Segen bei diesem Unternehmen erfahren. Hiedurch ermuntert, will derselbe einen Schritt weiter thun: er will sich auch derjenigen Taubstummen annehmen, die, über dem schulpflichtigen Alter stehend, in keiner Taubstummenanstalt mehr Aufnahme finden können. Der Verein errichtet für solche eine Anstalt, und beabsichtigt vorerst taubstumme Knaben im Alter von 14—21 Jahren aufzunehmen, um sie durch Uebung im Arbeiten zu befähigen, auf nützliche Weise ihr Brod einst selbst zu verdienen, und durch den Unterricht so weit zu führen, daß sie zur Konfirmation können zugelassen werden. Dem Vereine gelang es in neuester Zeit, nahe bei Riehen, im Dorfe Bettingen, in stiller, freundlicher Lage ein Haus mit Scheuer, Stall, Schopf und 7½ Jucharten Land (wovon der größere Theil um das Haus herumliegt) anzukaufen. Auf diese Weise ist es dem Verein ermöglicht, die geistige Anstrengung der Zöglinge durch den Unterricht mit passender körperlicher Arbeit abwechseln zu lassen. Hauseltern, welchen man volles Vertrauen schenken kann, sind ebenfalls gefunden, und so wird denn diese Anstalt in einigen Monaten unter Gottes Beistand beginnen. Der Verein zeigt schließlich an, daß vorläufig schon gesunde, wohlbegabte taubstumme Knaben im Alter von 14—21 Jahren zu ihrer Aufnahme in die neue Anstalt in Bettingen bei Herrn Pfr. Stähelin oder bei Herrn Inspektor Arnold in Riehen angemeldet werden können.

**Obwalden.** Melchthal. Die seit einiger Zeit in der Gemeinde Kerns gegründete Arbeitsschule für arme Mädchen, welche von einigen gemeinnützigen Töchtern im Dorfe unentgeldlich besorgt wird, hat guten Erfolg. Die Mädchen bekommen da Anleitung zu allen nützlichen und nothwendigen weiblichen Arbeiten. Sogar die Bewohner der Filiale St. Niklausen sehen den wohlthätigen Nutzen, schicken bei der kalten Winterszeit die kleinen Mädchen in die Arbeitsschule. Arbeitsamkeit ist dieser Gemeinde ihr Eigenthum. Ungeachtet es eine der ersten Bauerngemeinden des Landes ist, wo fast sozusagen jeder Bürger Landwirth ist, so ist keine Gemeinde besser mit dem Handwerksstande

vertreten als Kerns. Sie zählt 46 Schreiner, meistens ausgezeichnete Bau- und Möbelarbeiter. An Schustern, Schneidern, Zimmerleuten, Drechslern und Maurern hat es gar keinen Mangel.

Wie wohlthätig und nothwendig würde nicht auch eine gute Mädchen-Arbeitsschule im abgeschlossenen Melchthal sein, und wie gut würde es manchem Knaben und Familie kommen, wenn ein Handwerk gelernt und den armen Knaben dazu verholfen würde. Wie viel besser käme es ihnen, als Jahre lang Geißbube zu sein und später als ungezogen sich mit Holzhacken zu beschäftigen. Möchte doch die schöne Stiftung von Herrn Kaplan Drechsler, nach dem Wunsche des frommen Stifters, zur Erlernung von Handwerken verwendet werden. Wäre den armen Familien nicht besser und beständiger aufgeholfen gewesen, man hätte vor 11 Jahren den großen Vorschlag, den der damalige Drechsler'sche Verwalter, Herr Rathsherr Bucher sel., gemacht hat, zur Erlernung der Handwerke gebraucht, als es als Extra-Zulagen zu den aus der Armenverwaltung fließenden Spenden hinzuwerfen? Doch die Zukunft wird lehren, ob das schöne Beispiel der Vatergemeinde Kerns in unserem Thale Nachahmung finde. (Schwyz. Ztg.)

**Frankreich.** Im nördlichen Frankreich ist unter der Schuljugend das Tabakrauchen dermaßen eingerissen, daß der Maire von Douai sich genöthigt gesehen hat, energisch dagegen einzuschreiten. Von Zeit zu Zeit sollen die Mappen und Taschen der Schüler visitirt und die vorgefundenen Cigarren und Pfeifen konfiszirt werden.

---

## Anzeigen.

Im Verlage der Hofbuchhandlung von **Ed. Leibrock** in Braunschweig ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

**Die deutsche Nationalliteratur der Neuzeit.**

In einer Reihe von Vorlesungen dargestellt von **Karl Barthel.**

Fünfte, stark vermehrte und verbesserte Auflage.

Ausgabe letzter Hand des Verfassers.

gr. 8. 40 Bgn. br. Pr. 2 Thlr. Geb. in Halb-Saffianbd. 2 1/3 Thlr.

Die seltene Gunst, womit dieses ausgezeichnete Werk in weiten Kreisen aufgenommen ist, documentirt sich durch die in wenigen Jahren nöthig gewordene fünfte Auflage desselben, welche, als Ausgabe letzter Hand des sel. Verfassers, abermals eine stark vermehrte und verbesserte geworden ist. Als das beste Werk über die deutsche Nationalpoesie seit 1813 bis auf unsere Tage, mit sorgfältiger gewählten Belegstellen, sei es auf's Neue allen gebildeten Familien empfohlen.